



Kevin Babboni



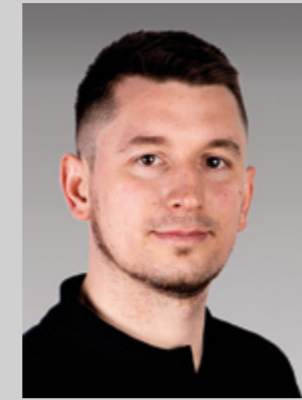
Friedemann Bantel



Andrea Caldieri



Emilian-Daniel Cioarec



Antun Galovic



Sarah-Jane Hager



Michael Hechler



Matthias Kleissner



Hamza Kokash



Sven Reiser



Marius Seegers

Was eine gute Wartung (aus)macht!

Teil 5: Sanitärtechnikwartung made by Schetter

Konkret Nr. 16
2006



Fuhrparkmanagement mit „Tom Tom“

Satellitenavigation macht noch zielgenauere und schnelle Einsätze unserer Service-Teams möglich



Reibungsloser und störungsfreier Betrieb

Bei Hebeanlagen, Fettabscheidern sowie Druckerhöhungs- und Wasseraufbereitungsanlagen garantiert die sorgfältige Reinigung im Rahmen der Wartung einen problemlosen Betrieb der Anlagen über lange Jahre.

Gesundheit, Hygiene und Untersuchung auf Legionellen

Um eine einwandfreie Wasserqualität zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Wartung und Überprüfung der Trinkwasserinstallation erforderlich.

Impressum

Herausgeber Schetter Konkret:
Wilhelm Schetter GmbH Haustechnik
www.schetter.de

Gestaltung, Redaktion:
mzwei GmbH Werbeagentur
www.mzwei.eu

Fotos:
Wilhelm Schetter GmbH, Redaktion

SCHETTER konkret

Inhalt

Seite 2/3

Strom für die Produktion – BHKW bei Heller in Nürtingen

Seite 4/5

Für Seepferdchen und Freischwimmer. Schwimmbadtechnik im Einfamilienhaus

Seite 6/7

Gebäudetechnik für erstklassige Arbeitsplätze bei STIHL

Seite 8/9

Gutes Betriebsklima. Klima- und Lüftungstechnik bei Fanuc

Seite 10/11

Unsere ehemaligen technischen Leiter über ihre Zeit bei Schetter

Rückseite

Sanitärtechnikwartung made by Schetter
Neu bei uns im Team



Wartung made by Schetter – Teil 5 Sanitärtechnik – mehr auf der Rückseite



Liebe Leserin, lieber Leser,

in Ihren Händen liegt die 50. Ausgabe der Schetter Konkret. Die erste Schetter Konkret erschien im Juni 2002. Unsere Jubiläumsausgabe ist ein Streifzug durch 20 Jahre Gebäudetechnik. Daneben berichten unsere ehemaligen technischen Leiter über ihr Berufsleben bei Schetter und zeigen Veränderungen in der Branche auf. Wie gewohnt blicken wir jedoch nach vorn. Vier interessante Projekte, die wir bei Kunden umgesetzt haben und auf deren Realisation wir sehr stolz sind, zeigen, wie vielfältig unser Schaffen ist. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen.

Heino Wolkenhauer

Dipl.-Ing. (FH)
Heino Wolkenhauer
Geschäftsführer

Markus Schetter

Dipl.-Ing.
Markus Schetter
Geschäftsführender
Gesellschafter

Anerkennung
2020



Preisträger beim NOBIS-Arbeitsschutzpreis

Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserem Konzept SOS (Sauberkeit-Ordnung-Sicherheit am Arbeitsplatz) die Jury überzeugen konnten und eines von zwölf auserwählten Unternehmen sind.



Modernisierung der Heizzentrale im laufenden Produktionsbetrieb

Highlights

aus 20 Jahren Schetter Konkret

Konkret Nr. 2
2002



Die Heizung macht jetzt auch Strom

Branchenpionier – erstes Schetter-Blockheizkraftwerk im 18-Familien-Haus in Kernen

Konkret Nr. 25
2010



Das erste Mikro-BHKW in BW

Präsentation auf der Messe Bau Energie Umwelt – das erste Mikro-BHKW in Baden-Württemberg wird von uns installiert

Konkret Nr. 29
2011



Unser 100. BHKW läuft und läuft ...

... und steht im Schweinemuseum in Stuttgart



Konkret Nr. 50

2021

**Strom für die
Produktion –
BHKW bei Heller
in Nürtingen**



Außen aufgestellter luftgekühlter Kaltwassersatz mit 600 kW



Neu installierte Decken-Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme in der Entwicklung



Heizzentrale mit Blockheizkraftwerk



Lüftungsanlage mit 23.000 m³/h über Eck aufgebaut

Bei der Gebrüder Heller

Werkzeugmaschinenfabrik in Nürtingen werden modernste CNC-Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme für die spanende Bearbeitung entwickelt und produziert. Mit dem Unternehmen verbindet uns eine jahrzehntelange kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Neben der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik auf dem Werkgelände wurde beispielsweise auch das rund 50 Jahre alte Nahwärmenetz von uns aufgebaut.

In der frisch modernisierten Heizzentrale versorgt nun ein neues Erdgas-Blockheizkraftwerk in Kombination mit zwei Spitzenlastkesseln das Werk 1 mit Wärme, Warmwasser und Strom.

Eine Investition, die sich schnell rechnet

Durch die langen Laufzeiten des Blockheizkraftwerkes kann rund ein Drittel des Strombedarfs im Heller Werk 1 selbst produziert und für den eigenen Bedarf verwendet werden. Wenn man davon ausgeht, dass sich der Strombezugpreis in den kommenden Jahren weiterhin in gleichem Maße nach oben entwickelt wie in den vergangenen Jahren, werden sich die Investitionskosten für die neue Anlage bereits in wenigen Jahren durch die Energieeinsparung amortisiert haben.

Schöner baden mit Schetter

Highlights

aus 20 Jahren Schetter Konkret

Konkret Nr. 16
2006



Stadionbad Ludwigsburg

Eines unserer ersten großen Sanitär-Projekte

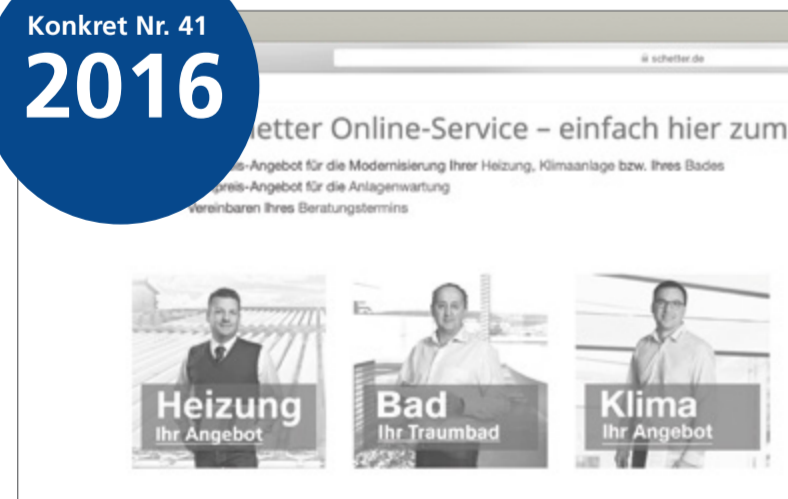
Konkret Nr. 31
2012



Schöner baden mit Schetter

Wohnhaus im Stuttgarter Norden mit Traumbad

Konkret Nr. 41
2016



Einführung Online-Services

Modernisierungsangebote für Heizung, Klima, Sanitär oder Anlagenwartung können nun bequem online angefordert werden.



Konkret Nr. 50

2021

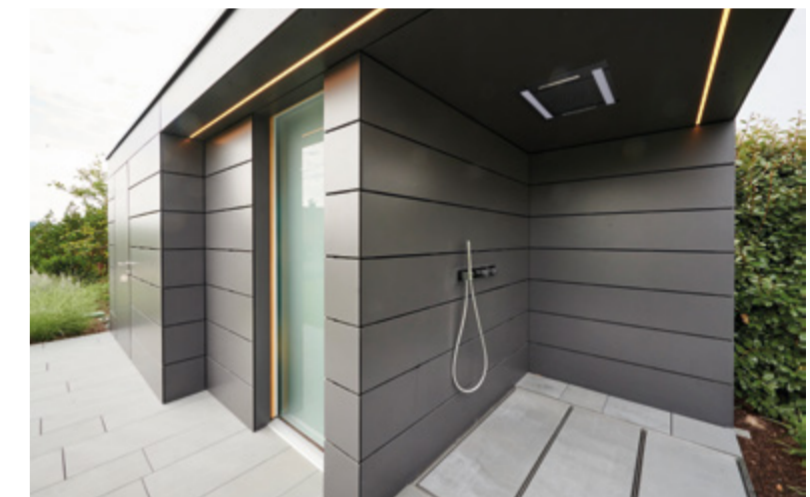
Für Seepferdchen
und Freischwimmer
Schwimmbadtechnik
im EFH
in Winnenden



Aufgeräumt: die Schwimmbadtechnik



Regenkopfbräuse mit verschiedenen Strahlarten und LED-Beleuchtung



Technikgebäude mit Umkleibereich und komfortabler Außendusche



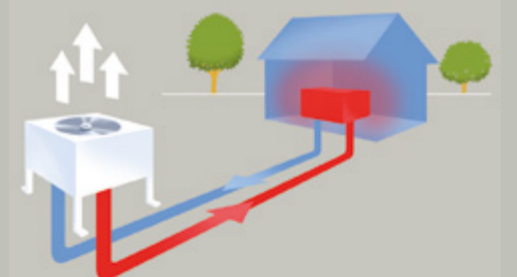
Luftwärmepumpe von Ochsner zur Temperierung des Beckens

Das eigene Schwimmbad ...

... ist für viele Häuslesbesitzer ein Traum. Die Bewohner dieses Einfamilienhauses in Winnenden haben sich ihn im Zuge der Neugestaltung ihres Gartens erfüllt. Das Schwimmbecken ist mit 9 Meter Länge, 3,5 Meter Breite, 1,5 Meter Wassertiefe und einer Gegenstromanlage so großzügig dimensioniert, dass auch wirklich darin geschwommen und trainiert werden kann. Dank der effizienten Schwimmbadtechnik ist dies sogar ganzjährig möglich. Die Energie zur Schwimmbadtemperierung erzeugt eine umweltfreundliche Luftwärmepumpe aus der Außenluft. So kann das Bad auch im Winter angenehm temperiert zum Schwimmtraining genutzt werden – und dies mit überschaubarem Energieaufwand.

Technik-Info: Ökologisch heizen und kühlen mittels Luftwärmepumpe

Ein „Lüftchen“ genügt, um die Wärmepumpe in Gang zu bringen. Das Splitsystem nutzt jeden Luftzug zum Heizen oder Kühlen. Der im Freien aufgestellte Verdampfer nimmt – über einen Ventilator – Luftwärme auf. Diese gelangt über den Kältemittelkreislauf in die geschützt im Innenbereich installierte Wärmepumpe. So sorgt das System umweltfreundlich für mollige Wärme und reduziert dabei Ihre Energiekosten deutlich.



Gebäudetechnik für erstklassige Arbeitsplätze bei STIHL

Highlights

aus 20 Jahren Schetter Konkret

Konkret Nr. 4
2003



STIHL Entwicklungszentrum

Das bis dahin größte Schetter-Projekt der Firmengeschichte

Konkret Nr. 40
2016



Grüezi – Präzision trifft Gründlichkeit

Unsere Schweizer Niederlassung betreut unter anderem die Gebäudetechnik der Kettenwerke von STIHL

Konkret
2022



Baustelle STIHL Markenwelt, Werk 1

Beim Bau der STIHL Markenwelt sind wir zuständig für die Gewerke Heizung, Kälte, Klima, Lüftung, Sanitär und MSR



Konkret Nr. 50
2021
Neue STIHL Arbeitswelten

Um zusätzliche Büroflächen für produktionsnahe Bereiche zu gewinnen, wurde das Gebäude der Produktionslogistik am Standort Waiblingen-Neustadt aufgestockt. In rund zwölf Monaten Bauzeit entstanden so Arbeits- und Konferenzräume nach neuesten STIHL Arbeitsplatzstandards. Die Gewerke Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Sanitärtechnik wurden gesamtverantwortlich von Schetter übernommen. Alle Arbeiten erfolgten während des laufenden Betriebes. Dieser durfte nicht beeinträchtigt werden.

Die neue Energiezentrale ...

... entstand auf dem Dach des Gebäudes. Hier ist die Kälte- und Lüftungstechnik übersichtlich, gut geschützt und wartungsfreundlich untergebracht.



Die neue Energiezentrale auf dem Dach des Gebäudes



Hohe klimatische Anforderungen im Besprechungsraum



Unauffälliger Einbau von Schlitzauslässen zwischen den Deckenplatten



Einblick in die Energiezentrale

Die Lüftungs- und Kühltechnik – beinahe unsichtbar, aber effizient

Für bestes Arbeitsplatzklima erfolgen die Kühlung und Lüftung der Räume über die Decke. Kühldecken mit Schlitzauslässen zwischen den Deckenplatten sorgen für angenehme Temperierung und zugfreien Luftaustausch in allen Bereichen. Per Einzelraumregelungen können verschiedene Zonen bedarfsgerecht gesteuert werden. So können die Räume wirtschaftlich und energieeffizient nach der tatsächlichen Raumbelegung beheizt, belüftet und gekühlt werden.

Komfortables Klima- und Lüftungssystem im Büro

Highlights

aus 20 Jahren Schetter Konkret

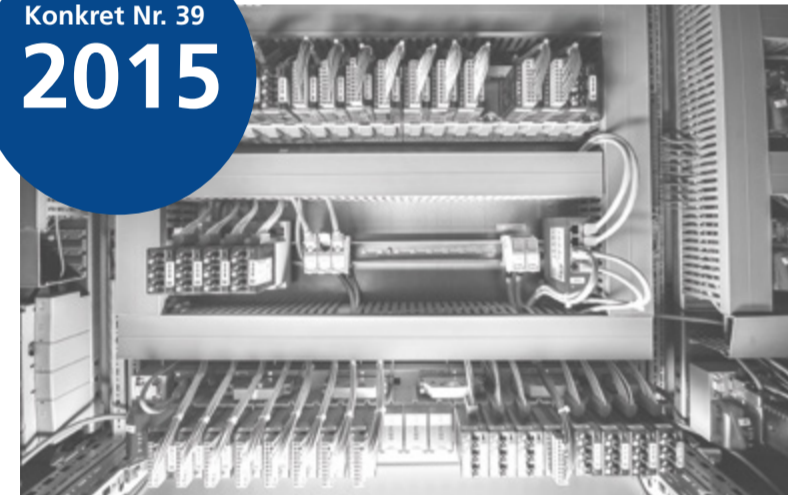
Konkret Nr. 35
2014



So schön können kurze Wege sein

Um die innerbetrieblichen Abläufe zu optimieren, erweitern wir unsere Firmenzentrale in Kernen-Stetten

Konkret Nr. 39
2015



Geregelt Energiekosten einsparen

Auch die Mess-, Steuer-, Regelungstechnik erledigen wir seit 2015 mit einem eigenen Team

Konkret Nr. 47
2019



Reinraumtechnik bei Höfliger

Trockene Luft auf Knopfdruck



Konkret Nr. 50

2021

**Gutes Betriebsklima
Klima- und Lüftungstechnik bei Fanuc
Deutschland GmbH**

Das japanische Unternehmen FANUC ist Weltmarktführer bei intelligenter Automatisierung und Robotertechnologie. Im Zuge der Modernisierung von rund 1.000 Quadratmeter Büroflächen in der Deutschland-Zentrale des Unternehmens in Neuhausen auf den Fildern wurden wir beauftragt, ein komfortables und hochwertiges Klima- und Lüftungssystem zu realisieren.

Das Raumklimasystem heizt und kühlt

Zwölf Deckenkassetten mit Komfortpaneelen sorgen dafür, dass der Luftstrom angenehm, gleichmäßig und vor allem zugluftfrei in den Büros- und Besprechungsbereichen verteilt wird. Im Sommer kann so gekühlt und in der Übergangszeit auch geheizt werden.



Die Klima- und Lüftungstechnik auf dem Flachdach des Gebäudes



Deckenkassette mit Komfortpaneelen



Ordentlich in die Decke integrierte Lüftungs- und Klimatechnik



Komfortable Regelung

Immer beste Luft

Die Lüftungsanlage mit integriertem Regulationssystem dient der optimalen Be- und Entlüftung der Räume. Mithilfe von zwei externen Wärmepumpen wird die Zuluft geheizt oder gekühlt.

Energieeffizienz und Komfort durch intelligente Regelungstechnik

Über eine zentrale Steuerungstechnik können die einzelnen Bürobereiche separat und individuell angesteuert und geregelt werden. So kann komfortabel sowie gleichzeitig verbrauchoptimiert gekühlt und geheizt werden.

„Bei der Planung technischer Anlagen sind heute Berechnungen möglich, von denen man früher nur träumen konnte“

1. Was machen Sie heute?

Nachdem ich im Laufe des Jahres 2019 meine beruflichen Aktivitäten beendet habe, befinde ich mich seither im Ruhestand.

2. Was hat Sie bei Schetter besonders geprägt?

Die Möglichkeit, im Bereich der Technikplanung und -ausführung meine Vorstellungen zum großen Teil verwirklichen zu können.

3. Wie war die Technik früher?

Mein letzter Arbeitstag bei der Firma Schetter war 1990. Bis zu diesem Zeitpunkt war der heute als selbstverständlich vorausgesetzte Stand der Digitalisierung noch nicht einmal in Ansätzen absehbar. Sowohl im Bereich der Planung als auch im Bereich der für die Anlagenerstellung gebräuchlichen Hardware waren noch analoge Systeme Standard.

4. Wie beschreiben/schätzen Sie die technische Entwicklung ein?

Die technologische Entwicklung schätze ich im Wesentlichen positiv ein. Bei der Planung technischer Anlagen sind durch die heute nutzbare Software Berechnungen – z. B. der Kühllast – möglich, von denen man früher nur träumen konnte. Bei der Anlagenerstellung sehe ich die Entwicklung mit gemischten Gefühlen. Durch die Digitalisierung der Hardware steigen die Anforderungen an das damit betraute Personal, obwohl dessen Qualifikation nicht unbedingt besser geworden ist. Die dadurch entstehenden Probleme kann man nicht zuletzt daran erkennen, dass der Anteil der Gebäude, die mit Baumängeln behaftet sind, von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

5. Wie empfinden Sie die Entwicklung der Firma Schetter von damals zu heute?

Bis zum Jahr 1990 gehörten lediglich die Gewerke Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik zum Lieferumfang der Firma Schetter. Die Mitarbeiterzahl lag damals bei rund 100. Wie ich auf der Homepage der Firma Schetter ersehen kann, liegt die Anzahl der Mitarbeiter zurzeit bei ca. 250 und hat sich somit seit 1990 mehr als verdoppelt. Außerdem wurde sowohl das Gewerk Sanitärtechnik in die Angebotspalette mit aufgenommen als auch der Bereich Mess-, Steuer- und Regelungstechnik erweitert. Die Einführung der Fernüberwachung und das Engagement für BHKW-Anlagen kann ich aus ökologischer Sicht nur als konsequente Weiterentwicklung und aus unternehmerischer Sicht als weitsichtig sehen, nicht zuletzt dann, wenn man die gesellschaftlichen Tendenzen beachtet.

6. An was müssen Sie sofort denken, wenn Sie den Namen Schetter hören?

Wirtschaftlich sehr solide Firma, die mit der Zeit geht.

7. Welches Ereignis werden Sie bei Schetter nie vergessen?

Ich hatte das Privileg, während meiner Zeit bei Schetter die unterschiedlichsten Unternehmerpersönlichkeiten oder Personen mit erweiterter Verantwortung als Kunden kennenzulernen. Mit den nachhaltigsten Eindruck hat dabei Hans-Peter Stihl auf mich gemacht. Im Zusammenhang mit dessen Engagement in verschiedenen Organisationen musste im Hochhaus in Waiblingen im Arbeitsbereich von Herrn Stihl die vorhandene Verglasung durch schusssicheres Glas ersetzt werden. Für die Umbauarbeiten waren verschiedene Gewerke gefordert, u. a. auch Heizung/Klima. Bei einer gemeinsamen Besprechung in Anwesenheit von Herrn Stihl wurden die erforderlichen Arbeiten diskutiert. Herr Stihl hat sich alles in Ruhe angehört und dann logisch begründete Entscheidungen für den weiteren Ablauf getroffen. Das hatte ich in anderen Firmen auch schon ganz anders erlebt.

8. Was geben Sie dem Unternehmen mit auf den Weg?

Es wäre sicher vermessend, wenn ich irgendwelche Ratschläge erteilen wollte. Ich bin mir sicher, wenn die Firma Schetter den eingeschlagenen Weg weiterverfolgt, wird sie eine positive Zukunft haben.

1977 bis 1990
Technischer Leiter bei Schetter, heute im Ruhestand

* zu 9. Frage
Leider gab es die Firma Schetter Konkret zu meiner Zeit noch nicht.



Konkret Nr. 50

2021

Unsere ehemaligen technischen Leiter über ihre Zeit bei Schetter

1991 bis 2017
Technischer Leiter bei Schetter, heute freiberuflicher Berater und Sachverständiger

„Aktive Neugierde und die Einsicht zu lebenslangem Lernen sind die besten Voraussetzungen zu persönlichem und geschäftlichem Erfolg“

durchgeführt, aber erst im Laufe der 90er-Jahre wurden Montagepläne als CAD-Pläne digital zweidimensional gezeichnet. Vorher wurden diese händisch am Zeichenbrett erstellt. In den Schaltschränken für die Anlagensteuerung wurden noch analoge Regelungen eingebaut und erst nach und nach durch digitale abgelöst. Jedoch wurden auch davor die wichtigen Anforderungen an die Heizungs- und Lüftungsanlagen in allen Bereichen der TGA erfüllt, nur eben auf einer anderen technischen Basis. So wurden u. a. Störmeldungen nur an die Wartungsfirma weitergeleitet, Anlagen werden heute voll übers Netz überwacht. Der Laptop und die Handy-App sind heute das Handwerkszeug.

4. Wie beschreiben/schätzen Sie die technische Entwicklung ein?

Diese Frage ist zum Teil schon in der vorherigen Frage angesprochen worden. Die ständige Weiterentwicklung im Bereich Technik, speziell der Digitalisierung, ist von uns Ingenieuren ja gewollt und wird aktiv gefördert. Neuerungen sollten jedoch auch kritisch hinterfragt werden, inwiefern diese technisch notwendig oder nur dem allgemeinen Drang zum Spielen geschuldet sind und ob wir von jedem Ort und zu jeder Zeit Zugriff auf eine Anlage haben müssen. Die allgemeine Vernetzung über das Internet birgt ja auch die Gefahr des Hackens und der Einflussnahme von außen auf die früher nur internen Abläufe. Es sollte meines Erachtens mehr auf Sicherheit geachtet werden. Denn es zeigt sich ja selbst in Amerika, wie schnell eine Infrastruktur, wie z. B. die Versorgungspipeline für Kraftstoffe, gehackt werden kann.

5. Wie empfinden Sie die Entwicklung der Firma Schetter von damals zu heute?

Die Firma Schetter gehörte schon unter dem Seniorchef Willy Schetter zu den innovativsten Firmen im Stuttgarter Raum. Dies wurde dann unter Markus Schetter konsequent weitergeführt. In allen Bereichen der TGA, wie Digitalisierung, Anlagenüberwachung, Blockheizkraftwerke, Pellets-Anlagen jeder Größe, Anlagen-Contracting bis zu Brennstoffzellenheizungen und 24-h-Service im Wartungsbereich und einiges mehr, gehörte und gehört Schetter immer zu den „Ersten“.

6. An was müssen Sie sofort denken, wenn Sie den Namen Schetter hören?

An sechszwanzig interessante Jahre, die ich trotz sehr hohem Zeitaufwand nicht missen möchte.

7. Welches Ereignis werden Sie bei Schetter nie vergessen?

Kurz nach meinem Beginn bei der Firma kam eines Nachmittags Willy Schetter in mein Büro. Bei einem Kunden (einem seiner Freunde) war bei der Montage etwas schiefgelaufen. Der kurze Satz „Sängler, wenn des net glei in Ordnung bracht wird, schmeiß i dir den Schreibtisch om“, zeigte kurz und bündig die Aufgabenstellung.

8. Was geben Sie dem Unternehmen mit auf den Weg?

Ich glaube, dass mit der Erweiterung der Geschäftsleitung die Firma auf einem guten Weg ist, um die Anforderungen der nächsten Jahre aktiv anzugehen. Weiterhin so innovativ und auch so risikofreudig bleiben, so werden sich die Herausforderungen wie Klimawandel und erneuerbare Energien gut in lukrative Projekte umsetzen lassen.

9. Können Sie sich noch an die Einführung der Schetter Konkret erinnern?

Mit der Schetter Konkret sollte ein weiteres Bindeglied zwischen der Firma und dem Kunden geschaffen werden. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ zeigten die aufgeführten Projekte unsere Kompetenz in den verschiedensten Bereichen der TGA und gaben durch den direkten Hinweis mit Bild auf den Projektleiter eine Möglichkeit, die Person vorzustellen und sichtbar zu machen. Die aktuellen Hinweise auf Neuerungen zeigte den Kunden, „der Schetter ist kompetent, bei dem bist du gut aufgehoben“. Der hausinterne Teil hat zu mehr persönlichen Informationen der Mitarbeiter untereinander beigetragen und ich glaube auch zu mehr Zusammengehörigkeitsgefühl.

1. Was machen Sie heute?

Mit Eintritt in den Ruhestand habe ich mich mit einem Beratungs- und Sachverständigenbüro selbstständig gemacht. Weiterhin bin ich Stellvertretender Technischer Leiter der GTGA (Güte- und Überwachungsgemeinschaft Technische Gebäude e. V.) und Fachprüfer für Firmen gemäß AwSV und Wasserhaushaltsgesetz sowie im Verband ITGA-BW als Vorsitzender des technischen Ausschusses aktiv und im zentralen Technischen Ausschuss des Bundesverbands im Bereich Heizungstechnik. Sie sehen, es wird mir nicht langweilig!

2. Was hat Sie bei Schetter besonders geprägt?

Die Erkenntnis, dass in der heutigen Zeit aktive Neugierde und die Einsicht zu lebenslangem Lernen die besten Voraussetzungen zu persönlichem und geschäftlichem Erfolg sind.

3. Wie war die Technik früher?

Die Technik der letzten 30 Jahre hat sich sehr stark in Richtung Digitalisierung weiterentwickelt. Es wurden zwar auch schon mit elektronischen Programmen die wichtigsten Berechnungen